

Tagesgebet zu Ostern zu 3 Schriftstellen

Allmächtiger Gott! Du hast durch Deinen eingeborenen Sohn den Tod überwunden und uns die Tür zum ewigen Leben eröffnet. Wir bitten Dich demütig: Flöße i n uns das gute Verlangen ein, das Du durch Deine besondere Gnade in unserm Sinn erweckt hast, damit wir durch Deine beständige Hilfe dasselbe zu guten Auswirkungen bringen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einziger Gott, lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Allmächtiger Gott! - 1 Samuel 2,1-2+6-8b

Das Gebet am Auferstehungsfest unseres Herrn beginnt damit, dass wir den **allmächtigen Gott** anrufen. Im AT hörten wir durch die fromme Hanna, dass Gott ihr Gebet erhört hat. Sie, die Kinderlose, gebiert durch den Allmächtigen ihren Sohn Samuel, der dann Hoherpriester wird. Gott ist ihr einziger Fels, der für sie und alle Menschen da ist. Er erhöht Menschen, erniedrigt sie, lässt sie verarmen oder reich werden, tötet sogar und macht auch wieder lebendig. Genau dies hat Jesus erfahren. Wie Hanna und Jesus dürfen auch wir Gott in unseren Lebenssituationen vertrauen.

Geradezu Ostern tritt uns Gott mit seiner allmächtigen Tat entgegen. Er hat seinen Sohn Jesu in den Tod geleitet und am dritten Tag zum Leben und ewig herrschen auferweckt. Was für allmächtige Tat.

Das heutige Evangelium **Joh. 20,1-10** beschreibt uns, wie Jesu Nachfolgerinnen hoffnungslos in der Morgendämmerung zum Grab kommen und staunen darüber, dass dieser Allmächtige selbst den Riesenstein von der Graböffnung weggerollt hat. Wer denn sonst?

Sie berichten den Aposteln, und Petrus und Johannes laufen gleich um die Wette. Auch diese erkennen die Allmacht Gottes jedoch anders am fehlenden Leichnam Jesu und den sorgfältig gefalteten Totentüchern. Was ist geschehen? Gott hat den Tod seines Sohnes, den Tod als Überbleibsel aus dem Sündenfall, jetzt durch Jesu Auferstehung überwunden. Weil Jesus auferstand werden alle Menschen vom Tod auferstehen; die einen, um bei Gott zu sein, die anderen ewig getrennt von ihm in der Hölle. Damals begreift eigentlich nur Johannes diese

allmächtige Tat Gottes, nämlich dass Jesus nach den Aussagen der Schrift vom Tod auferstehen musste. Er glaubte. Die anderen Jünger verstehen dies erst später.

Nun beten wir:

Du hast durch Deinen eingeborenen Sohn den Tod überwunden und uns die Tür zum ewigen Leben eröffnet.

Diese Allmachtstat an Jesus Christus hat ungeheure Folgen, besonders für uns. Sie öffnet uns das frühere Gefängnis des Todes und führt alle Gläubigen in die Freiheit zum ewigen Leben. Ostern erst ist der Türöffner und die Tür zu dem wichtigsten Ereignis für jeden Menschen. Nicht eine Tür zu irgendeinem Festchen oder einer Tür zu einer Osterdisco, nein die Wundertat Gottes ist die geöffnete Tür für unser ewiges Leben. Jesus sagt: *Ich bin der Weg, ... niemand kommt zum Vater, denn durch mich.*

Das geschieht erst mit Ostern. Und heute sollten wir singen: *Heut schließt er wieder auf die Tür zum ewg'en Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei lob Ehr und Preis.*

Dankst Du ihm heute und lobst ihn mit lauter Stimme für diese Tat, dass er dir die Tür zum Paradies, zum Himmel geöffnet hat?

Da nun unser Ostergebet sich auf diese gute, allmächtige Tat Gottes stützt, ist es nicht verwunderlich, dass gerade zu Ostern, unser Gebet sich um gute Taten dreht. Zu dieser Türöffnung zum Paradies, zum ewigen Leben, konnten wir überhaupt nichts hinzufügen: weder durch Gebete, Almosen oder gute Taten. Doch wenn wir zum Glauben gekommen sind wie der Apostel Johannes, sind diese guten Taten allein Sinn und Zweck für uns hier auf Erden. Der Sinn Deines Lebens besteht dann in guten Taten hier im Heute und im Jetzt. Da haben jene Menschen Probleme, die den leichten bequemeren Weg im Leben nehmen. Bevor wir aber am Lebensende durch die Tür selbst ins Paradies zum Vater gehen, sollen wir wegen der Auferstehung Jesu viel Frucht guter Taten hervorbringen. Wie geschieht dies in unserem Leben?

Deshalb hören wir noch einmal auf das Ostergebet:

Wir bitten Dich demütig: Flöße in uns das gute Verlangen ein, das Du durch Deine besondere Gnade in unserm Sinn erweckt hast, damit wir durch Deine beständige Hilfe dasselbe zu guten Auswirkungen bringen.

Ostern soll dich und mich zu guten Taten bewegen! Hast Du recht gehört? Nicht zu einem Leben wie ein HR-Wunschkonzert, etc. Dabei geht es nicht um einen christlicher Aktivismus, der sich auf eigenes Können und eigene Kraft gründet. Gute Taten ja, aber durch die stündlich zur Hilfe kommende Kraft Gottes. Auch wir stehen oft in Gefahr, auf unsere eigene Kraft zu vertrauen und dann dabei am Ende alles falsch zu machen.

Da wir aber auf Gottes Allmacht und den auferstandenen Jesus vertrauen können, der den Tod und die Todesmacht besiegt hat, wissen wir, dass er auch heute noch mit dieser Macht uns ganz nahe ist. Er sagt uns: *Ich bin bei euch alle Tage bis an der Weltzeit Ende.* Und wie viel mehr werden wir jetzt gute Werke wirken können, durch den der uns so geliebt hat und dessen Auferstehungskraft jetzt für immer in uns wohnen will?

Wie geschieht dies?

Wir hörten in **Kolosser 3,1-4**, dass wir in unserer Taufe und durch Vertrauen auf Christus vom Sündentod auferstanden sind. Wo befindet sich also Christus jetzt? Er ist bereits durch die geöffnete Tür in den Himmel eingetreten und sitzt an der Schaltzentrale der Macht seines Vaters oder auf dem Regierungsthron. Wenn dies so ist, was haben wir hier auf Erden uns mit all dem Schrott zu beschäftigen: Den nebensächlichen Interessen, den Angeboten im TV, den 1000ten Musik- Sport, Medien- und Ablenkungsangeboten? Helfen diese, um gute Taten für Gott zu tun? **Was ist denn unser Problem?** Unser Wille und unser Verlangen!

Was macht Dein Verlangen? Es steuert doch dein Leben. Von Natur aus haben wir aber die Neigung zum schlechten Verlangen, dass uns am Ende schädigt. Doch das gute Verlangen in uns

entsteht nicht einfach von allein, auch nicht durch unsere eigenen Anstrengungen, sondern allein dadurch, dass Gott unserem Verlangen zuvorkommt und uns Sein gutes göttliche Verlangen einflößt. Ja, Gott muss es uns wie Muttermilch einflößen. Es kommt mit der sanften säuselnden und überwindenden Kraft des Heiligen Geistes. - Gott schafft erst mit der österlichen Auferstehungskraft die Möglichkeit, dass wir das gute Verlangen erhalten. Bist du bereit, dass es nach deiner Taufe in dir entsteht und dich lenkt? Gott hilft uns dabei und stößt uns immer wieder zu dem an, was wir von Natur aus nicht tun können. Und wir beten heute, dass er uns nach der Taufe diese beständige Hilfe dazu schenkt, dass er dieses gute Verlangen uns wie Muttermilch einflößt. Warum? Damit endlich Auswirkungen, gute Taten, Liebeswerke in unserem Leben hervorgerufen werden.

Da Gott der Allmächtige die Auferstehung Christi bewirkt hat, kann nun der auf dem Regierungsthron sitzende Christus auch dir den Wunsch und den Willen schenken, gute Früchte im Leben hervorzubringen.

Wäre Jesus tot geblieben, dann würdest du auch keine Kraft zum guten Verlangen und zu guten Auswirkungen erhalten. Nun aber ist Christus auferstanden. Deshalb sollst du deine Gedanken auf den Himmel richten, dort wo Christus mit Gott bereits regiert. Von dort her sollen wir, du und ich, beständig Inspiration und Motivation erhalten. Deshalb liebe Geschwister, lasst euer Denken beständig auf den auferstandenen Christus gerichtet sein. Er wird euch befähigen, gut zu handeln. Er will den Samen seiner Liebe zum guten Verlangen in euch säen, damit viele Liebeswerke, viele Auferstehungstaten Christi in eurem Leben sichtbar werden.

Aus Gottes Allmacht sollen auch wir zu guten Taten auferstehen. Dies aber geschieht allein, wenn wir beten:

Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einiger Gott, lebt und regiert, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

www.bischof.meyer@rekd.de